

AR 2088

Gustav Hollaender Collection

S41/4

1. S. 41/1. C.
AR-A. 623
2000

Hollaender, Gustav 1892-1915
-3. Konzertprogramm des Quartetts
Hollaender - Mücking - Fandier -
Schreierholz 1895, 1896 Druck 3p
-10. Konzertprogramm des Quartetts
Hollaender - Mücking - Kampolmann - Hekking
1896 - 1898 Druck 7p
1. Konzertprogramm des Quartetts Hollaender -
Schwartz - Koerner - Höggest 1890 Druck 1p
1.3. Konzertprogramm 1892, 1897 Druck 4p
1. "Gustav Hollaender, Kgl. Professor der Musik,
Direktor des Sternschen Konservatoriums Berlin"
aus: Musikalisches Deutsches Reichland Berlin ca. 1901 Druck 1p
2. Karte

2. Karte Hollaender, Gustav
15. Foto mit faksimiliierter Unterschr. 1p
in Fotoalbum
AR-C.A. 623
2088

HOLLAENDER, Gustav

Foto 1 p

u. fakim. Unterschrift

in Foto album

CONCERT-DIRECTION
HERMANN WOLFF, BERLIN.

Dienstag den 28. December 1897

Abends 8 Uhr:

IM SAAL DER SING-AKADEMIE

CONCERT

von

Ernst Eduard Taubert.

PROGRAMM.

1. Ave maris stella, Motette für vierstimmigen gemischten Chor (zum ersten Mal).

Dirigent: Herr **Siegfried Ochs.**

2. 4 Lieder:

a) Widmung. — b) Gebet. — c) „Mutter zur Quelle“. — d) Luaria.

Frau **Adelina Sandow-Herms.**

3. Streichquartett Fis-moll, op. 56 (C. F. Peters).

Allegro. — Scherzo vivace. — Andante sostenuto. — Finale, presto.

Herren Prof. **G. Hollaender**, Kammermusiker **Nickling** und **Kampelmann**, und
A. Hekking.

4. Liedercyclus aus Julius Wolff's „Tannhäuser“, op. 40 (C. F. Peters)

Herr Kgl. Opersänger und Herzogl. Sächs. Kammer Sänger **Kurt Sommer.**

5. Quintett für Klavier und Blasinstrumente, B-dur, op. 48 (Bote & Bock).

Allegro comodo. — Scherzo, Allegro impetuoso. — Lento e Finale, Rondo Allegretto.

Frl. **Frieda Schaeffer**, Herren Kammermusiker **Prill** (Flöte), **Schubert** (Clarinete),
Littmann (Horn) und **Lange** (Fagott).

6. „Du Abendklang“ (a. d. Englischen in's Deutsche übertragen von F. A. Leo) für vierstimmigen Chor (Siegel, Leipzig). Dirigent: Herr **Siegfried Ochs.**

7. Ständchen für Tenorsolo u. gemischten Chor mit Klavierbegleitung (Siegel, Leipzig).

Tenor: Herr Kammer Sänger **Kurt Sommer.**

Sämmtliche Compositionen von **E. E. Taubert.**

Concertflügel: **BECHSTEIN.**

Kleine Partitur-Ausgabe zu No. 3 an der Kasse.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Eintritts-Karten zu 5, 3, 2 und 1 Mark
sind in der Königlichen Hofmusikalien-Handlung der Herren **ED. BOTE & G. BOCK**, Leipziger Strasse 37,
sowie Abends an der Kasse zu haben.

Gesangs-Texte.

1. Ave maris stella.

Ave maris stella,
Dei mater almas,
Atque semper virgo,
Felix coeli porta.

Solve vincla reis,
Profer lumen caecis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.

Monstra, te esse matrem,
Sumat per te precem,
Qui pro nobis natus
Tulit esse tunc.

Virgo singularis
Inter omnes mitis
Inter omnes solutus
Nobis culpae solus.

Vitam praesta parum
Iter para tutum,
Ut videntes Jesum
Semper collaetamur.

Sit laus Deo patri,
Summo Christo decus,
Spiritus sancto
Honor trinus et unus.

(In. Jakob.)

2. a) Widmung.

Könnst' ich die schönsten Sträusse winden,
Dir wünsch' ich dennoch schöneren Strauss;
Könnst' ich die schönsten Lieder finden,
Sie sprechen doch mein Herz nicht aus.

Was auch aus freier Brust wir reden,
Ein Tiefst' empfand'nes sagt sich nicht;
Es giebt ein reiches Blumenreich,
Aus dem man keine Kränze flicht.

O nimm zum Strauss, den ich gebrochen,
Zum Worte, das umsonst sich nützt,
Was ungeflücht, unausgesprochen
In meiner Seele dir erblüht.

Peter Cornelius.

2. b) Gebet.

Die Du über die Sterne weg
Mit der geleerten Schale
Aufschweilst, um sie am ew'gen Borne
Eilig wieder zu füllen:
Einmal schwenke sie noch, o Glück
Einmal, lachelnde Göttin!
Sieh! ein chauer Tropfen hängt
Noch verloren am Rande,

Und der einzige Tropfen genügt
Eine himmlische Seele,
Die hier unten im Schmerz erstarrt,
Wieder in Wonne zu lösen.
Ach, sie weint Dir süßeren Dank,
Als die Andern Alle,
Die Du glücklich und reich gemacht;
Lass' ihn fallen, den Tropfen!

Fr. Hebel.

2. c) Mutter, zur Quelle.

Mutter, zur Quelle nicht schick mich allein,
Sind dort die Knaben, die mich erschrecken.
Auf der Strasse entheil mir ein Linnen fein,
Da that ein Knabe die Hand ausstrecken,
Der sagt: „Wie ist dein Antlitz so lieblich und fein,

Mit viel Küßen möcht' ich's bedecken,
Pass' ich im Dunkeln allein dich, mit Schrei'n
Alle Heil'gen würd'st du erwecken.“
Mutter, zur Quelle nicht schick' mich allein,
Sind dort die Knaben, die mich erschrecken!

Gregorius.

2. d) Luarin.

Im Rosengarten Zweigkönig sitzt,
Die Rosen blühen viel holde,
Sein Schwert blinkt hell, seine Krone blitzt,
Sein Panzer funkelt von Golde.
Er lügt mich den Bergen, er lauscht auf den Wind,
Der sagt ihm, wo artige Kindern sind,
Luarin!
Luarin legt Bein auf Bein und denkt,
Was er den Kindern im Schlarfe schenkt.
Luarin!

Zweigkönig hat einen rothen Bart,
Er reitet auf schuppigem Drachen.
Er saust durch die Wolken auf feuriger Fahrt
Man hört in den Lüften sein Lachen.
Doch wie sein Garten ist nichts ihm lieb
Und wehe, o wehe dem Rosendieb!
Luarin!
Luarin horch auf, mein Kind schläft ein,
Bring' ihm ein thaufrisch Röslein,
Luarin!

Es weht von den Bergen wie Rosenduft,
Schlaf ein, lieh Kind, in der Wiegen.
Gezogen, geflogen kommt durch die Luft
Zweigkönig und sieht dich liegen.
Er wirft dir zwei knospende Rosen hin,
Die heissen Gesundheit und froher Sim,
Luarin!
Luarin, o komme nur spät und früh,
Dass unser Kind wie ein Röslein blüh,
Luarin!

Ans Julius Wolffs Tauschhäuser.

No. 1.

Hab ein Röslein dir gebrochen
Frühlingsfrisch vom Strach,
Und geheim mit ihm gesprochen
Hehl und Flüsterhauch.
Tief im Kelche ruht verschwiegen
Gar ein schüchtern Wort,
Handert rothe Blättlein biegen
Sich am güldnen Hort.

Drück es leise an die Lippen,
Wie ich auch gethan,
Darfst am thauenerkneten nippen
Und den Duft empfab'n.
Mit des Herzens Gruss und Neigen
Will ich von dir gehen;
Rosenwolken, Wünscheschweigen,
Hoffe Wiedersehn.

No. 2.

Merke, Vögelein, mein Sorgen,
Heimlich sei es dir vertraut.
Wo ein schmerz Leid verborgen,
Wird zum Trost der Klage laut.

Flatterst frei um meine Zelle,
Meldest mir den Matsen Gruss,
Weisst es, über diese Schwelle
Setzt nicht Sünde ihren Fuss.

Raste nicht am Fenster Ringer,
Zwitschre deinen Bildern vor,
Dass hier ein verstrickter Sängler
Seinen hohen Muth verlor.

Sage ihnen, dass viel gerne
Ich wie ihr die Welt durchzüg',
Und mit euch in alle Ferne
Ueber Berg und Meere züg'.

Bringe treulich Botschaft wieder
Aus dem Walde mir zurück,
Seine Ruh und eure Lieder,
Sind Gnade mir und Glück.

No. 3.

Der Lenz ist gekommen
In's harrnde Land,
Hat nm sich gewonnen
Sein Binnengewand.
Es schallt von den Zweigen
Der Vogel Gesang,
Nach Trauern und Schweigen
Ein grüssender Klang!
Da regt sich ein Schönen, da blühet die Lust,
Heraus du mein Lied aus der klopfenden Brust!

Es drängt zur Ferne,
Was frei und geschwind,
Es wandern die Sterne
Und Wasser und Wind.
Es walten und weben
Die Wolken im Raum,
Mit ihnen zu schweben,
Mein seligster Traum!
Ihr greifet den Blitz nicht am schmetternden
Schaff
Mich haltet ihr auch nicht in Fessel und Haft.

Ich habe getragen
Den heimlichen Schmerz,
Nicht länger in Klagen
Vertröst ich mein Herz.
Den Speer will ich schwingen
Auf schneidenden Pfad,
Und singen und klingen
Soll Harle und Schwert!
Ich führe wie Sturm, der die Eiche zersplitzt,
Hinaus in die Freiheit, hinaus in die Welt!

No. 4.

Ein Schwert, das schneidet, ein Falke, der fängt,
Ein Ross, das die Sporen zu spüren,
Ein Sattenspiel über die Schulter gehängt,
So will ich die Lande durchfahren.
So zieh' ich fürbass mit Sang und Klang
Den Berg hinüber, die Strasse entlang
Und lasse beim Reiten und Reisen
Die Wege vom Winde mir weisen.

Ich suche mit Augen ein Königrich.
Das liegt mir verlangend im Sinne,
Ich schlage mich durch mit des Schwerter
Streich

Bis hin zu der Königin Minne.
Und ist sie zu Hause und finde ich sie,
So beug' ich vor ihren Throne das Knie.
Und will mich auf Tod und Leben
Getreu ihrem Dienste ergeben.

Mein Herz ist muthig, mein Arm gelenk,
Zum Ritter muss sie mich schlagen.
Ich werde ihr Murschalk, ihr Truchsess, ihr
Schenk,
Stets will ihre Farben ich tragen.
Ich will für sie streiten anvroerst im Iler,
Ich will für sie brechen manch mannlichen Speer,
Auf dass ich den Dank mir gewinne
Zu Ruhm und Ehr' der Frau Minne.

No. 5.

Du schaust mich an mit stummem Fragen,
In Zweifel stonest du und wägst,
Oh du's verschweigen sollst, oh sagen,
Was du noch tief im Herzen trägst.
Um deine Lippen seh' ich's schweben,
Dass ein Geheimnis darauf ruht,
Wie deut' ich anders mir dein Heben,
Wenn Seufzer deinen Busen heben,
Und deiner Wangen stille Gluth?

Wenn wir im Waldesdunkel stehen,
Eins an des Andern Brust geschmiegt,
Und deines Athems rasches Wehen
Mich woneschanend überfliegt,
Dann nützt ich ewig dich nicht lassen,
Eins sein mit dir, durch nichts getrennt.
O sage mir, wie soll ich's fassen,
Was schnuchtsvoll dann, ohne Massen
Glühheiss mir in der Seele brennt?

No. 6.

Jahrhant möcht' ich so dich halten,
So von dir umschlungen sein,
Deiner Liebe heimlich Warten
Dringet mächtig auf mich ein.

Ueber uns die Wipfel rauschen
Vögel hilft von Ast zu Ast,
Und die wilden Rosen lauschen,
Was du mir zu sagen hast.

Ach, sie hören wenig Worte,
Wenn wir uns im Arme ruhn,
An dem wahlverschwiegenen Orte
Giebt es holderes zu thun.

Räthsel blüht auf deinem Munde
Und glückselig, wer sie löst,
Hast in einer einzigen Stunde
Hundert mir eingebläst.

No. 7.

Wie soll ich's bergen, wie soll ich's tragen,
Was du mir selber in's Herz gelegt?
Kann es nicht hehlen und kann es nicht sagen,
Was meine ganze Seele bewegt.

All' meine Sinne und alle Gedanken
Unstät und flüchtig verlassen sie mich,
Dich zu umwinden wie klimmende Ranken,
Klammern sich fester und fester an dich.

Immer dich sehen möcht' ich und hören,
Immer dir schauen in's Angesicht
Könnte ich nur deinen Schatten beschwören,
Lieberes zeigt die Sonne ja nicht.

Aber nach Worten hasch' ich vergebens
Was ich empfinde, verschweigen sie doch,
Du bist das Licht und der Klang meines Lebens
Und ich bin selber dein Schatten nur noch!

No. 8.

Vor meinem Auge wird es klar,
Je mehr es sich zum Lichte wendet,
Und wenn ich scheu und schüchtern war,
So war's dein Glanz, der mich geblendet.

Wie in des Maien reicher Blust
Jedwede Knospe sich entfaltet,
So wecktest du in meiner Brust,
Was nun in meinen Tagen waltet.

Es hat sich mir so rasch enthüllt,
Als brücht's ein Augenblick zur Reife,
Und ich bin so davon erfüllt,
Dass ich nichts and'res mehr begreife.

Ich weiss nicht, ob es schön'res giebt
Im Himmelsraum und Erdenweiten,
Mir ist, als hätt' ich dich geliebt
Vom Anbeginne aller Zeiten.

No. 9.

Offene Arme und pochende Brust,
Herzen voll Hoffnung und Träume voll Lust!
Willst du es wagen,
Kannst du es tragen,
Was wie des Himmels Unendlichkeit
Mit allen Sternen so hoch und weit, —
Liebesseligkeit?

Siehst du nicht auf des Auges Grund,
Fühlst du nicht auf dem brennenden Mund
Heisses Verlangen,
Beben und Bangen?
Hauchet der Athem nicht: Gieb, o gieb
Ein und Alles dem Liebsten zu Lieb,
Was dir noch blieb?

Wenn ich dich frage: Bist du auch mein?
Ueber die Lippen nicht bringst du das „Nein“.
Wunsch ist Beginnen,
Ohne Besinnen
Nimm, o nimm mich, so flüsterst du leis'.
Und was Liebe von Liebe weiss —
Dein ist der Preis!

Zauberisch strömt der Seelen Erguss
Ueber und über im minnigen Kuss,
Will uns das Leben
Wonnig verschweben?
Alles versinket in brausender Fluth,
Da wir in weltvergessener Gluth
Schweigend gernhit.

(Aus Julius Weh's „Taubhäuser“.)

6. „Du Abendklang“.

Du Abendklang, du Abendklang,
Wie viel erzählt mir dein Gesang
Von Jugend, Heimath und der Zeit,
Da ich gehört dein sanft Geläut!

Die Zeit ist fort auf immerdar,
Und manches Herz, das heiter war,
Das ruht im dunkeln Grabe lang
Und hört nicht mehr den Abendklang.

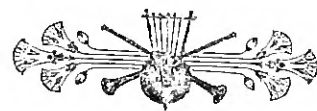
Und so wird's sein, wenn ich einst dort,
Der süsse Klang tönt immerfort,
Doch Andre zielen das Thal entlang
Und preisen dich, du Abendklang.

7. Ständchen.

Verstohlen kommt der Mond herauf,
Blau, Blümelein!
Durch Silberwölkchen führt sein Lauf,
Rosen im Thal, Mädel im Saal
O schönste Rose im Thal!

O schaue Mond durchs Fensterlein
Schön Röschen lock' mit deinem Schein!
Und siehst du mich und siehst du sie,
Zwei tren're Herzen sahst du nie!
Rosen im Thal u. s. w.

Altes Volkslied.



GUSTAV HOLLAENDER

Kgl. Professor der Musik, Direktor des Sternschen Konservatoriums

BERLIN.



Gustav Hollaender, als Violinist und Pädagoge gleich hochbedeutend, ist der älteste Bruder des berühmten Schriftstellers Felix Hollaender und des bekannten Operetten-Komponisten Viktor Hollaender und wurde am 15. Februar 1855 als Sohn eines Arztes in Leobschütz (Oberschlesien) geboren. Da seine musikalischen Anlagen frühzeitig entdeckt wurden, besuchte er schon als zwölfjähriger Knabe das Leipziger Konservatorium der Musik, woselbst er speziell Ferdinand David zu seinen Lehrern zählte. Später kam der aufgeweckte Schüler nach Berlin auf die Königliche Musikhochschule und vollendete hier unter den Meistern Joachim (Violine) und Friedrich Kiel (Komposition) seine künstlerische Ausbildung. Zunächst blieb Hollaender dann in Berlin, wurde Mitglied des Königlichen Orchesters, sowie auch Geigenlehrer an der Kullakschen Neuen Akademie der Tonkunst und erwarb sich als Teilnehmer an der Trios-Vereinigung mit Dr. Hans Bischoff und Hermann Jacobowsky, später mit Xaver Scharwenka und Heinrich Grünfeld nicht nur in Berlin durch die Kammermusikabende in der Singakademie, sondern in ganz Deutschland durch häufige Konzertreisen den Ruf eines trefflichen Geigers. Nach einer grösseren Konzert-Tournee, die er mit Carlotta Patti, Theodore Ritter und Felix Mottl durch Oesterreich unternahm, wurde der Künstler 1881 als Konzertmeister des Gürzenich-Orchesters nach Köln und zugleich als Geigenlehrer an das dortige Konservatorium berufen, wo er alsbald auch noch die Stellung als 1. Konzertmeister des Kölner Stadttheater-Orchesters und als Dirigent des städtischen Orchesters neben Franz Willner übernahm.

Hollaenders Arbeitsfreudigkeit gerade als praktischer Musiker hat ihn wohl verhindert, sein Kompositionstalent weiter auszubilden, für das sein Violinkonzert, eine Suite für Violine, eine Klavier-Violin-Sonate und eine grosse Reihe grösserer und kleinerer Stücke sicheres Zeugnis ablegt. Das künstlerische Ansehen Hollaenders wurde hauptsächlich gefördert durch seine Konzertreisen an der Spitze des Kölner Streichquartetts, das sich durch vollendetes Ensemblespiel auszeichnete. Er bereiste nicht nur ganz Deutschland, sondern auch England, Belgien, Holland, Frankreich, Italien, Skandinavien und erntete überall rückhaltlose Anerkennung.

Im Februar 1895 stieg der Künstler nach Berlin über und nahm von da ab die Leitung des Sternschen Konservatoriums in seine Hand, welches inzwischen dank seines umfassenden musikalischen Wissens und seines aussergewöhnlichen Organisationsstrebens zu einem der bedeutendsten Musikinstitute sich entwickelt hat, so dass er am 1. November 1900 das 50jährige Jubiläum seiner Anstalt auf das Glanzvollste feiern konnte.

Gustav Hollaender ist seit 1895 Dirigent der neuen Orchester-Vereinigung in Berlin, gehört der modernen künstlerischen Richtung an und ist im Besitze mehrerer, für seine hohe Wertschätzung zeugnender Orden und Auszeichnungen. So erhielt er unter anderem 1891 den Herzoglich Anhaltiner Verdienstorden für Wissenschaft und Kunst, dann 1900 den Roten Adlerorden IV. Klasse und den Kaiserlich russischen St. Annenorden III. Klasse. Auch wurde ihm 1893 der Titel eines Königlich-Preussischen Professors verliehen.



Freitag, den 10. Februar 1893,
Abends 8 Uhr präcise:

In der Singakademie

CONCERT

der 11jährigen Geigerin

Josephine Gerwing

aus Köln a. Rh.

mit dem

Berliner Philharmonischen Orchester

unter gütiger Leitung des Herrn

Concertmeister **Gustav Hollaender**,

sowie unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin

Fräulein Elise Leutheusser.

PROGRAMM.

1. Overture zu „Euryanthe“ C. M. v. Weber.
2. Violinconcert No. 2, D-moll H. Wieniawski.
Allegro moderato. — Romanze. — Allegro con fuoco.
3. „Der Hirt auf dem Felsen“ für Sopran mit
Begleitung des Orchesters F. Schubert.
4. Introduction und Polonaise, op. 46, für Violine
mit Begleitung des Orchesters G. Hollaender.
5. Lieder: a) Volksliedchen R. Schumann.
b) Ständchen J. Brahms.
c) „Wehe, so willst du mich wieder,
hemmende Fessel, umfassen“ J. Brahms.
6. Concerto romantique für Violine, op. 35 B. Godard.
Allegretto moderato. — Allegro ma non troppo. — Canzonetta. — Allegro molto.

Klavierbegleitung: Frau **Henriette Bielenberg.**

Gustav Hollaender, Joseph Schwartz,
Carl Körner, Louis Hegyesi.

Freitag, den 5. Dezember 1890,

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

II. Soirée.



PROGRAMM.

1. **Streichquartett** B-dur (op. 16, No. 4) Joseph Haydn.
 - a) Allegro con spirito.
 - b) Adagio.
 - c) Menuetto (Allegro).
 - d) Finale (Allegro ma non troppo).
2. **Streichquartett** D-dur (op. 32, No. 1) Ernst Ed. Taubert.
 - a) Allegro.
 - b) Scherzo (Vivace).
 - c) Larghetto.
 - d) Finale (Vivace ma non troppo presto).
3. **Streichquartett** B-dur (op. 130) L. v. Beethoven.
 - a) Adagio ma non troppo — Allegro.
 - b) Presto.
 - c) Andante con moto ma non troppo.
 - d) Allegro assai (Alla danza tedesca).
 - e) Cavatina (Adagio molto espressivo).
 - f) Finale (Allegro).

Gratis.

SAAL BECHSTEIN, LINK-STRASSE 42.

Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking.
Walter Rampelmann, Anton Hekking.

III. Abend:

Mittwoch den 2. März 1898
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

unter gütiger Mitwirkung der Herren

Dr. Ernest Jedliczka (Klavier)

und Königl. Kammervirtuose

Oscar Schubert (Clarinete).



CONCERT-DIRECTION HERMANN WOLFF
BERLIN W., AM CARLSBAD 18.

Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1.50 Mark
sind in der Hofmusikalienhandlung von ED. BOTE & G. BOCK,
Leipzigerstr. 37, sowie Abends an der Kasse zu haben.

PROGRAMM.

1. Clarinetten-Quintett A-dur . . . W. A. Mozart.

- a) Allegro.
- b) Larghetto
- c) Menuetto.
- d) Allegretto con variazioni.

2. Streichquartett Cis-moll, op. 131 . L. v. Beethoven.

- 1. Adagio ma non troppo e molto espressivo.
- 2. Allegro molto vivace.
- 3. Allegro moderato.
- 4. Andante ma non troppo e molto cantabile.
- 5. Presto.
- 6. Adagio, quasi un poco andante.
- 7. Allegro.

3. Sonate für Klavier und Violoncello

D-dur, op. 18 A. Rubinstein.

- a) Allegro con moto.
- b) Allegretto.
- c) Allegro molto.

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen.

Gratis.

SAAL BECHSTEIN, LINK-STRASSE 42.

Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking,
Walter Rampelmann, Anton Hekking.

II. Abend:

Dienstag den 8. Februar 1898

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

unter gütiger Mitwirkung der Herren

Heinrich Valentin (Viola)

und

Leo Schrattenholz (Violoncello).



CONCERT-DIRECTION HERMANN WOLFF
BERLIN W., AM CARLSBAD 18.

Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1.50 Mark
sind in der Hofmusikalienhandlung von ED. BOTE & C. POCK,
Leipzigerstr. 37, sowie Abends an der Kasse zu haben.

PROGRAMM.

1. Streichquartett G-dur, op. 17 No. 5. *J. Haydn.*
 - a) Moderato.
 - b) Menuetto.
 - c) Adagio.
 - d) Presto.
2. Streichsextett As-dur (zum 1. Mal) *Bernhard Kohler.*
(comp. 1891)
 - a) Allegro moderato.
 - b) Scherzo.
 - c) Andante con variazioni.
 - d) Finale (Allegro).
- 3) Streichquartett A-moll, op. 29 *F. Schubert.*
 - a) Allegro ma non troppo.
 - b) Andante.
 - c) Menuetto (Allegretto)
 - d) Allegro moderato.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Der **III. Quartett-Abend** findet
am **Mittwoch den 2. März 1898, Abends 7½ Uhr,**
IM SAAL BECHSTEIN
statt, unter gütiger Mitwirkung der Herren
Dr. Ernest Jedliczka und **Fritz Schubert,**
Königl. Kammervirtuosen.



Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking,
Walter Rampelmann, Anton Hekking.

I. Abend :

Mittwoch den 20. October 1897

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

unter gefälliger Mitwirkung der Herren

Albert Eibenschütz (Klavier)

und

Königl. Kammermusiker **Emil Prill** (Flöte).



CONCERT-DIRECTION HERMANN WOLFF
BERLIN W., AM CARLSBAD 11.

Abonnementskarten für 3 Abende 9, 7.50, 5 und 3 Mark.
Einzelkarten 4, 3, 2 und 1.50 Mark sind in der Hofmusikalien-
handlung von Ed. Bote & G. Bock, Leipzigerstr. 37, sowie
Abends an der Kasse zu haben.

PROGRAMM.

1. Quartett D-dur (mit Flöte) *W. A. Mozart.*
 - a) Allegro.
 - b) Adagio
 - c) Rondo.
2. Streichquartett F-dur, op. 59 No. 1 *L. v. Beethoven.*
 - a) Allegro.
 - b) Allegretto vivace e sempre scherzando.
 - c) Adagio molto e mesto —
 - d) Thème russe (Allegro).
3. Klavierquintett F-moll, op. 34. . . . *J. Brahms.*
 - a) Allegro non troppo.
 - b) Andante un poco Adagio.
 - c) Scherzo (Allegro).
 - d) Finale (Poco sostenuto — Allegro non troppo — Presto non troppo).

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

II. Quartett-Abend

Mittwoch den 1. December 1897. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

IM SAAL BECHSTEIN.

Saal Beekstein, Link-Strasse 42.

Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking,
Walter Rampelmann, Anton Hekking.

IV. (letzter) ABEND:

Dienstag den 16. März 1897.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

unter geälliger Mitwirkung des Herrn

Professor Dr. S. Jadassohn
aus Leipzig.

Concert-Direction Hermann Weiff.

BERLIN W., Am Carlsbad 16.

Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1,50 Mark

Gratis.

SAAL BECHSTEIN, LINK-STRASSE 42.

Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking,
Walter Rampelmann, Anton Hekking.

III. ABEND:

Sonnabend den 13. Februar 1897,

Abends 7¹/₂ Uhr:

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn

Felix Dreyschock (Klavier).

PROGRAMM.

1. Streichquartett D-dur op. 76 No. 2 *J. Haydn.*

- a) Allegretto — Allegro.
- b) Largo.
- c) Menuetto (Allegro).
- d) Finale (Presto).

2. Streichquartett No. 2 C-moll *Wllh. Steinhilber.*

- Manuscript.
- a) Allegro moderato.
- b) Andante quasi Adagio.
- c) Scherzo (Poco vivace).
- d) Finale (Allegro energico e serioso).

3. Klavierquintett Es-dur, op. 44 . . . *R. Schumann.*

- a) Allegro brillante.
- b) In modo d'una marcia.
- c) Scherzo (Molto vivace).
- d) Allegro ma non troppo.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking,
Walter Rampelmann, Anton Hekking.

II. ABEND:

Sonntag den 5. December 1896,

Abends 7^{1/2} Uhr;

unter Mitwirkung von Herrn

Albert Eibenschütz (Klavier).

CONCERT-DIRECTION HERMANN WOLFF

PROGRAMM.

1. Streichquartett B-dur W. A. Mozart.

- a) Allegro vivace assai.
- b) Menuetto (Moderato).
- c) Adagio.
- d) Allegro assai.

Klavierquintett A-dur, op. 81 A. Dvorák.

- a) Allegro, ma non troppo.
- b) Dumka (Andante con moto).
- c) Scherzo (Furiant) molto vivace.
- d) Finale (Allegro).

Streichquartett C-dur, op. 59 No. 3 L. v. Beethoven.

- a) Introduzione (Andante con moto). — Allegro vivace.
- b) Andante con moto quasi Allegretto.
- c) Menuetto (Grazioso).
- d) Allegro molto.

Am Ende der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen.

Gratis.

SAAL BECHSTEIN, LINK-STRASSE 42.

Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking,
Walter Rampelmann, Anton Hekking.

I. ABEND:

Mittwoch den 21. October 1896.

Abends 7½ Uhr

unter gefälliger Mitwirkung der Herren

Prof. **Xaver Scharwenka** (Klavier)

und

Oscar Schubert, Kgl. Kammervirtuose, (Clarinete).



CONCERT-DIRECTION HERMANN WOLFF

BERLIN W., Am Carlshof 19.

Abonnement für 4 Abende 12, 10, 7 und 4 Mark,
Einzelkarten 4, 3, 2 und 1,50 Mark

sind in der Hofmusikalienhandlung von ED. ROTE & G. BOCK,
Leipzigerstr. 37, sowie Abends an der Kasse zu haben.

4 (9088)

PROGRAMM.

1. Streichquartett D-moll (op. posth.) *Franz Schubert*.
 - a) Allegro.
 - b) Andante con moto.
 - c) Scherzo (Allegro molto).
 - d) Presto.
2. Klavierquartett F-dur, op. 37. *Xaver Scharwenka*.
 - a) Allegro moderato.
 - b) Adagio.
 - c) Allegro vivace.
 - d) Allegro con fuoco.
3. Clarinettenquintett H-moll op. 115 *Joh. Brahms*.
 - a) Allegro.
 - b) Adagio.
 - c) Andantino — Presto non assai, ma
con sentimento.
 - d) Con moto.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Der zweite Quartett-Abend findet Sonnabend den 5. December unter Mitwirkung des Herrn **Albert Fibenschütz** statt. Zur Ausführung gelangen: Streichquartett C-dur, op. 59, No. 1 **L. v. Beethoven**, Klavierquintett A-dur, op. 81 **A. Dvořák**, Streichquartett B-dur **Mozart**.

* SAAL BECHSTEIN, LINK-STRASSE 42. *

Quartett-Abende

Hollaender, Nicking, Bandler,
Schrattenholz

III. (letzter) Abend:

Donnerstag, den 9. April 1896

Abends 8 Uhr

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Professor

F. Gernsheim (Klavier).

PROGRAMM.

1. Streichquartett F-dur, op. 41 No. 2 *R. Schumann*.
Allegro vivace.
Andante, quasi Variazioni
Scherzo (Presto).
Allegro molto vivace.
2. Klaviertrio H-dur, op. 8 *J. Brahms*.
Allegro con brio.
Scherzo (Allegro molto).
Adagio.
Allegro.
3. a) Streichquartett C-moll (op. posth.) *F. Schubert*.
Allegro assai.
- b) Streichquartett Es-dur *C. v. Dittersdorff*
(1728-1789).
Allegro.
Andante.
Menuetto.
Finale (Allegro).

Quartett-Abende

Hollaender, Nicking, Bandler,
Schrattenholz.

II. Abend:

Sonnabend, den 16. November 1895.
Abends 7½ Uhr

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofkapell

Dr. Karl Muck (Klavier)

1. Streichquartett G-moll . . . Hans Koessler
(Manuscript.)
Allegro.
Adagio.
Scherzo (Allegro).
Andante con Variazione.
2. Trio G-moll, op. 24, für Klavier,
Violine und Violoncello . . . Edvard Nápravník.
Allegro con fuoco.
Allegretto grazioso, quasi Andantino.
Scherzo. (Presto).
Alla Russe. (Vivace).
3. Streichquartett C-dur . . . W. A. Mozart.
Adagio — Allegro.
Andante cantabile.
Menuetto (Allegretto).
Allegro molto.

Quartett-Abende


Hollaender, Nicking, Bandler,
Schrattenholz.

I. Abend:

Donnerstag den 10. October 1895,
Abends 8 Uhr

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Professor

Friedr. Gernsheim.



1. Streichquartett Es-dur, Op. 74 *L. v. Beethoven.*

- a) Poco Adagio — Allegro.
- b) Adagio ma non troppo.
- c) Presto —
- d) Allegretto con Variazioni.

2. Quartett C-moll, Op. 20 für
Pianoforte, Violine, Viola,
Violoncell *Friedr. Gernsheim.*

- a) Allegro molto moderato.
- b) Adagio cantabile.
- c) Rondo (Allegro).

3. Streichquartett C-dur, Op. 161 *F. Schubert.*

- a) Allegro molto moderato.
- b) Andante un poco moto.
- c) Scherzo (Allegro vivo).
- d) Allegro assai.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Der II. Quartett-Abend findet

Sonntabend den 16. November 1895 statt.